

Entschließungsantrag

der Fraktionen der CDU/CSU und FDP

zur Großen Anfrage der Abgeordneten Frau Dr. Däubler-Gmelin, Dr. Schmude, Bachmaier, Bernrath, Frau Blunck, Catenhusen, Frau Dr. Czempiel, Dr. Diederich (Berlin), Egert, Frau Fuchs (Köln), Frau Fuchs (Verl), Frau Dr. Hartenstein, Frau Huber, Immer (Altenkirchen), Dr. Kübler, Kuhlwein, Lutz, Frau Luuk, Frau Dr. Martiny-Glotz, Frau Matthäus-Maier, Müller (Düsseldorf), Frau Odendahl, Peter (Kassel), Frau Renger, Schäfer (Offenburg), Frau Schmidt (Nürnberg), Schröer (Mülheim), Frau Simonis, Dr. Soell, Frau Dr. Skarpelis-Sperk, Frau Steinhauer, Frau Terborg, Frau Dr. Timm, Frau Traupe, Wartenberg (Berlin), Frau Weyel, Frau Zutt und der Fraktion der SPD
— Drucksachen 10/1427, 10/2461, 10/2696 —

Frauen im öffentlichen Dienst

Der Deutsche Bundestag begrüßt die Bemühungen der Bundesregierung um eine Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen im öffentlichen Dienst. Er sieht in der positiven Entwicklung bei den Neueinstellungen erfreuliche Anzeichen für den Abbau der Unterrepräsentation von Frauen im höheren und gehobenen Dienst. Auch wird das am 1. August 1984 in Kraft getretene Fünfte Gesetz zur Änderung dienstrechtlicher Vorschriften vom 25. Juli 1984 dazu beitragen, Frauen, die für die Zeit der Kindererziehung und Betreuung von Angehörigen ihre berufliche Tätigkeit unterbrochen haben, den Einstieg in die oder die Wiederaufnahme der beruflichen Tätigkeit zu erleichtern.

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, dem Deutschen Bundestag einen Bericht darüber vorzulegen, was getan werden kann, um die Situation von Frauen im öffentlichen Dienst weiter zu verbessern. Dabei bittet er zu prüfen, ob Frauenförderungsrichtlinien geeignet sind, der beruflichen Förderung von Frauen im öffentlichen Dienst Rechnung zu tragen.

Bonn, den 6. Februar 1985

Dr. Dregger, Dr. Waigel und Fraktion

Mischnick und Fraktion

